

# Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften

Referentin: Rahel Köpf, Caritasverband Karlsruhe

---

Herzlich Willkommen



# Gliederung

1. Asylverfahren in Deutschland (stark vereinfacht)
2. Unterbringung von Asylbewerber\*innen
3. Situation in den Erstaufnahmeeinrichtungen
4. Kriminalität in Unterkünften
5. Mindeststandards in Flüchtlingsunterkünften



# 1.1 Asylverfahren in Deutschland stark vereinfacht

Asylgesuch



Erstaufnahmeeinrichtung



Antrag auf Asyl

beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

Feststellung der Identität / Reisewegbefragung (Dublin) / Rechtsbelehrung

Erhalt einer Aufenthaltsgestattung



Anhörung



**Diakonie**   
**Karlsruhe**

Das Diakonische Werk  
der Evangelischen Kirche  
in Karlsruhe

# 1.2 Asylantrag

Wird bei der Außenstelle des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gestellt:

- Identität feststellen (wird in Eurodac gespeichert)
- Reisewegbefragung (Dublin-Verfahren)
- Rechtsbelehrung
- Bescheinigung über die Aufenthaltsgestattung wird ausgestellt

The image displays four pages of a German asylum permit form (Aufenthaltsgestattung) for the purpose of conducting the asylum procedure.

**Page 1 (Top Left):** Features a green background with a grid pattern. It includes the text "Marschfließzone" (vertical) and "Eintritt" (vertical). The page number is "- 1 -".

**Page 2 (Top Right):** Features a green background with a circular pattern. It includes the title "Aufenthaltsgestattung zur Durchführung des Asylverfahrens" and a warning: "Hinweis: Familiennachzug ist nicht gestattet. Verstöße gegen Auflagen und räumliche Beschränkungen sind strafbar oder können die Ordnungswidrigkeiten gebietet werden. Ein Verlassen des Bereichs der räumlichen Beschränkung bildet grundsätzlich eine besondere Sachlage, die das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge oder die Ausländerbehörde." The page number is "- 2 -".

**Page 3 (Bottom Left):** Features a pink background with a circular pattern. It includes a list of fields: "Name, Vorname", "Geburtsname", "Geburtsort", "Geburtsort", "Geschlecht, Größe", "Augenfarbe", "Staatsangehörigkeit", and "Datum der Asylantragstellung (Ang. des Bundesamtes)". The page number is "- 3 -".

**Page 4 (Bottom Right):** Features a green background with a circular pattern. It includes a photo area labeled "Lichtbild der Inhaberin/ des Inhabers", a signature line "Unterschrift der Inhaberin bzw. des Inhabers", and a stamp area "Ausstellende Behörde (Bezeichnung) im Auftrag (Siegel)". The page number is "- 4 -".

# 1.3 Prüfung des Asylantrag

- Anwesenheit bei Anhörung erforderlich:
    - Anhörer/-in
    - Asylbewerber/-in
    - Dolmetscher/-in
  - Anwesenheit bei Anhörung möglich:
    - Anwalt/Anwältin
    - Beistand (Sozialarbeiter etc.)
- Anhörungsprotokoll
- „Entscheider“ prüft den Antrag



# 1.4 Entscheidung des BAMF

| Anerkannter Flüchtling  | Asylberechtigung  | Subsidiärer Schutz  | Abschiebungsverbot   | Ablehnung  | Abschiebungsandrohung   |
|---|---|---|--|--|---|
| § 3 AsylG   | Art. 16a GG   | § 4 AsylG   | § 60 AufenthG  |  | § 34 AsylG  |
| Wird gegeben, wenn eine politische Verfolgung festgestellt ist. Furcht vor Verfolgung aufgrund von Ethnie, Religion oder Nationalität geflohen ist. | Bedingung der legalen Einreise und Beschränkung auf politische Verfolgung durch den Staat | Allgemeine Gefahr für Leib und Leben im Falle der Rückkehr (Kriegsgebiet) | Andere Gefährdungsgründe des Schutzsuchenden (z.B. Gesundheit) | Ablehnung wegen Unzulässigkeit → Dublin III (nicht, wenn minderjährig) Antrag (offensichtlich) unbegründet → Klage beim Verwaltungsgericht | freiwillige Rückreise (bei Minderjährigen Vormund im HKL), Abschiebung (nicht von Minderjährigen) |

## 2.1 Erstverteilung und Unterbringung

Verteilung nach  
Königsteiner Schlüssel



Baden-Württemberg nahm  
nach diesem Schlüssel im Jahr 2018  
rund **13%** der Asylsuchenden auf

**Erstaufnahmeeinrichtungen**

LEA Karlsruhe      EAE Sigmaringen

EAE Leopoldshafen

EAE Bad Liebenzell

EAE Tübingen

ZRZ Heidelberg

LEA Schwetzingen

EAE Ellwangen

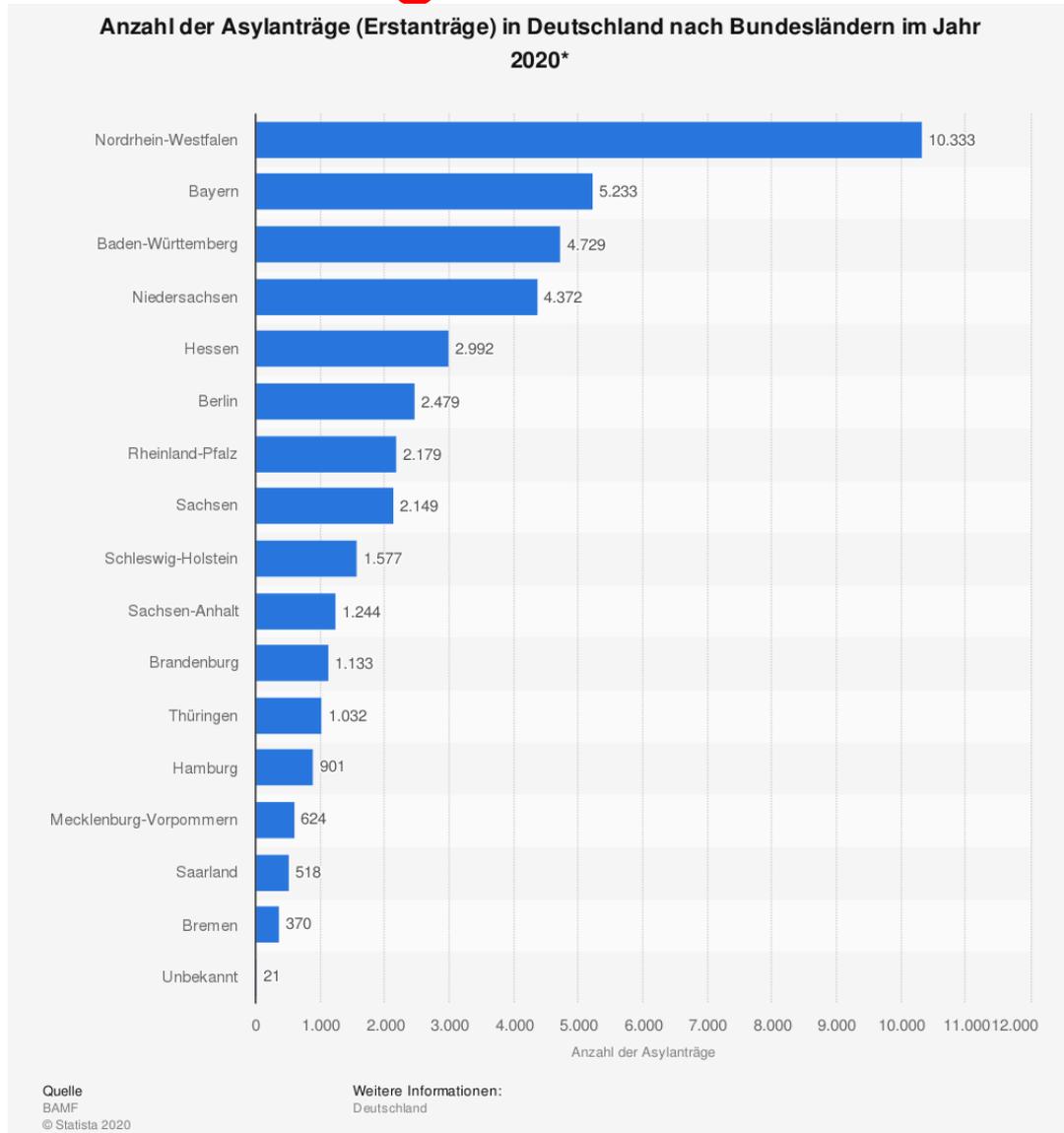
LEA Freiburg



**Diakonie**   
**Karlsruhe**

Das Diakonische Werk  
der Evangelischen Kirche  
in Karlsruhe

## 2.2 Aktuelle Anträge nach Bundesländern



**Diakonie**   
**Karlsruhe**

Das Diakonische Werk  
der Evangelischen Kirche  
in Karlsruhe

# 3.1 Akteure in den Erstaufnahmeeinrichtungen

- **Regierungspräsidium Karlsruhe, Abteilung 8 und 9** ist zuständig für:
  - Unterbringung der Flüchtlinge
  - Registrierung
  - Gesundheit
  - Verteilung
  - Abschiebung
  - Freiwillige Rückreise
- **Hausbetreiber (Puls M/ DRK/RP selbst)**
- **Sicherheitsdienst**
- **Caterer**
- **Reinigungsdienst**
- **Gesundheitsamt**
  - Gesundheitsuntersuchung, Röntgen, Impfung
- **Jugendamt**
  - unbegleitet minderjährige Ausländer (UMA)
- **Polizei**
- **Arzt, Hebamme**
- **Verfahrens- und Sozialberatung**
- **Ehrenamtsprojekte**



**Diakonie**   
**Karlsruhe**

Das Diakonische Werk  
der Evangelischen Kirche  
in Karlsruhe

## 3.2 Rechte und Pflichten der Asylsuchenden in der Erstaufnahme

- Aufenthalt
  - Gesetzlich bis zu 18 Monate oder Beendigung des Verfahrens. Asylsuchende aus dem West-Balkan immer bis Beendigung des Asylverfahrens in der LEA
  - dürfen den Ort nur mit Erlaubnis verlassen
- Taschengeld
  - Auszahlung einmal im Monat in den Unterkünften
  - Für persönliche Bedürfnisse im Alltag
- Krankenversorgung
  - Behandlung nur in akuten Fällen
  - Allgemeinärzte, med. Dienste, Hebammen vor Ort



## 3.3 Rechte und Pflichten der Asylsuchenden in der Erstaufnahme

- Schule
  - Keine Schulpflicht in den ersten 6 Monaten. In der Praxis dürfen sie gleich zu Beginn in eine Schule in der Einrichtung.
- Integrationskurs (Deutschkurs)
  - Nur bei den Asylsuchenden mit guter Bleibeperspektive schon in der Erstaufnahme bezahlt (Eritrea, Iran, Irak, Syrien).
  - Wartezeiten ca. 3 Monate
- Erstorientierungskurs
  - Für Personen mit unsicherer Bleibeperspektive (Dauer 1 Monat)
- Arbeitserlaubnis
  - Verboten während der Unterbringung in der Erstaufnahme. Rechtliche Ausnahmen werden in der Praxis nicht angewandt



## 3.4 Erstverteilung und Unterbringung

Vorläufige Unterbringung



44 Stadt- und Landkreise

Anschlussunterbringung

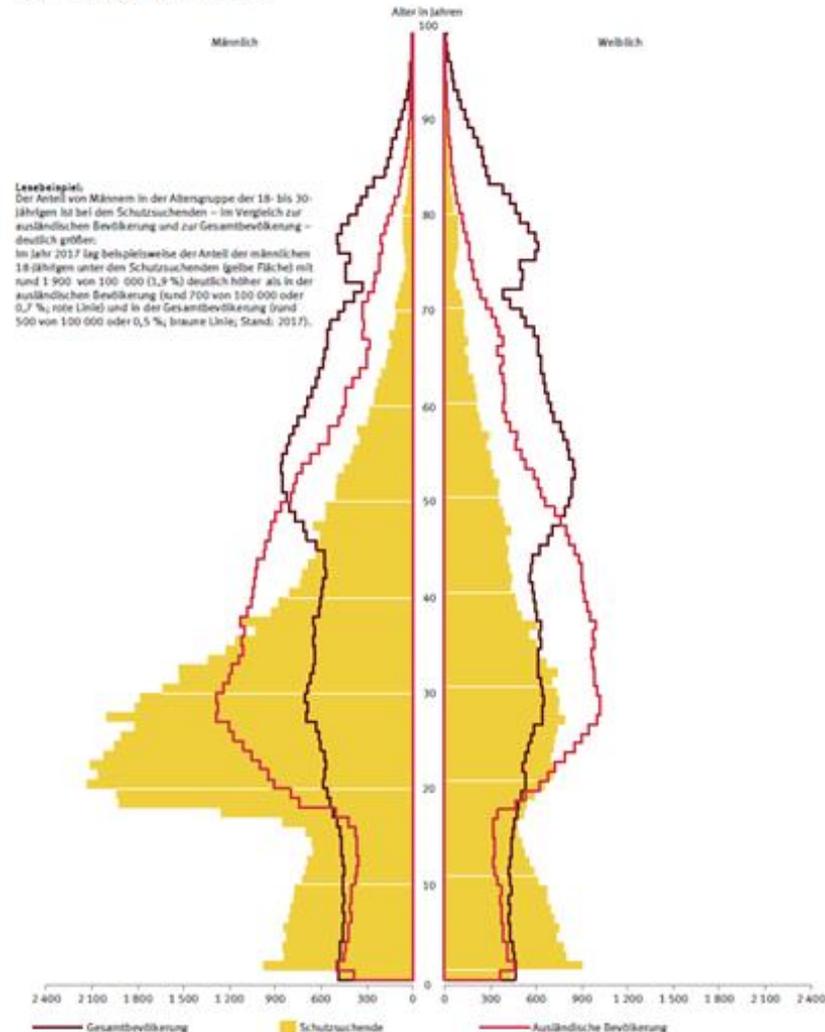


**Diakonie**   
**Karlsruhe**

Das Diakonische Werk  
der Evangelischen Kirche  
in Karlsruhe

# 4.1 Risikofaktoren Sammelunterbringung

Altersaufbau der Schutzsuchenden in Deutschland zum 31.12.2017  
Verteilung bezogen auf je 100 000 Personen



Die unterschiedlich großen Populationen der Bevölkerung insgesamt, der ausländischen Bevölkerung und der Schutzsuchenden wurden auf eine einheitliche Referenzpopulation von 100 000 Personen skaliert, um die Altersstruktur besser vergleichen zu können. Aus der Grafik können damit keine Rückschlüsse auf zugrundeliegende Populationen getroffen werden. Der Altersaufbau insgesamt bezieht sich auf den Stand zum 31.12.2017.

Quelle: Ausländerzentralregister

2018\_04\_0513

## 4.2 Risikofaktoren Sammelunterbringung

- Geschlechts-/ Altersstruktur
- schlechte Bleibeperspektive erhöht Risiken zusätzlich
- Ausgrenzung /Vorurteils kriminalität
- Traumata: Gewaltschleife
- Gewaltlegitimierende Männlichkeitsnormen
- Fazit: ***Profil der Geflüchteten überdurchschnittlich mit Risikofaktoren behaftet***
- „Präventive und reaktive Maßnahmen gegen Gewalt prüfen, konzeptualisieren und realisieren.“

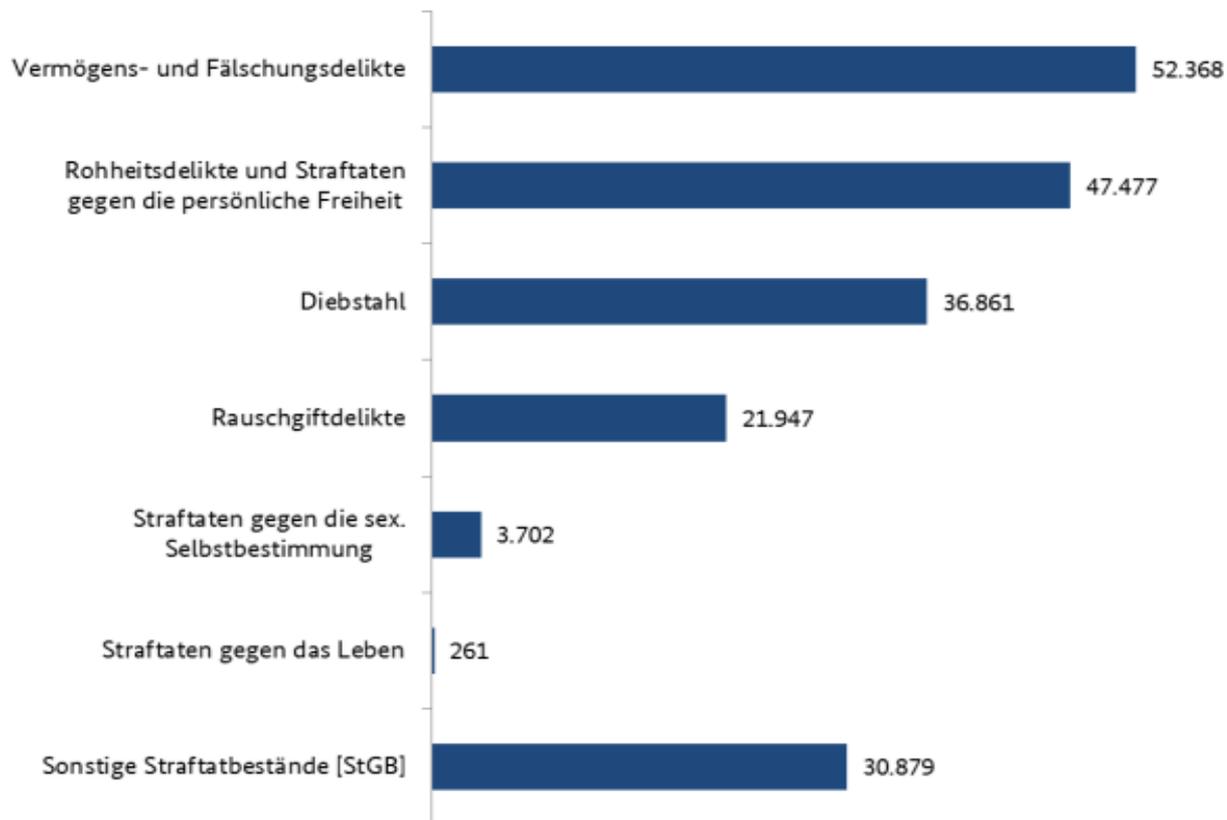


**Diakonie**   
**Karlsruhe**

Das Diakonische Werk  
der Evangelischen Kirche  
in Karlsruhe

## 4.3 Kriminalität von Zuwanderer\*innen

Fälle von Straftaten mit tatverdächtigen Zuwanderern (Jan–Sep 2019)



<sup>2</sup> Polizeilich erfasste Vorgänge.

Quelle: BKA:2019

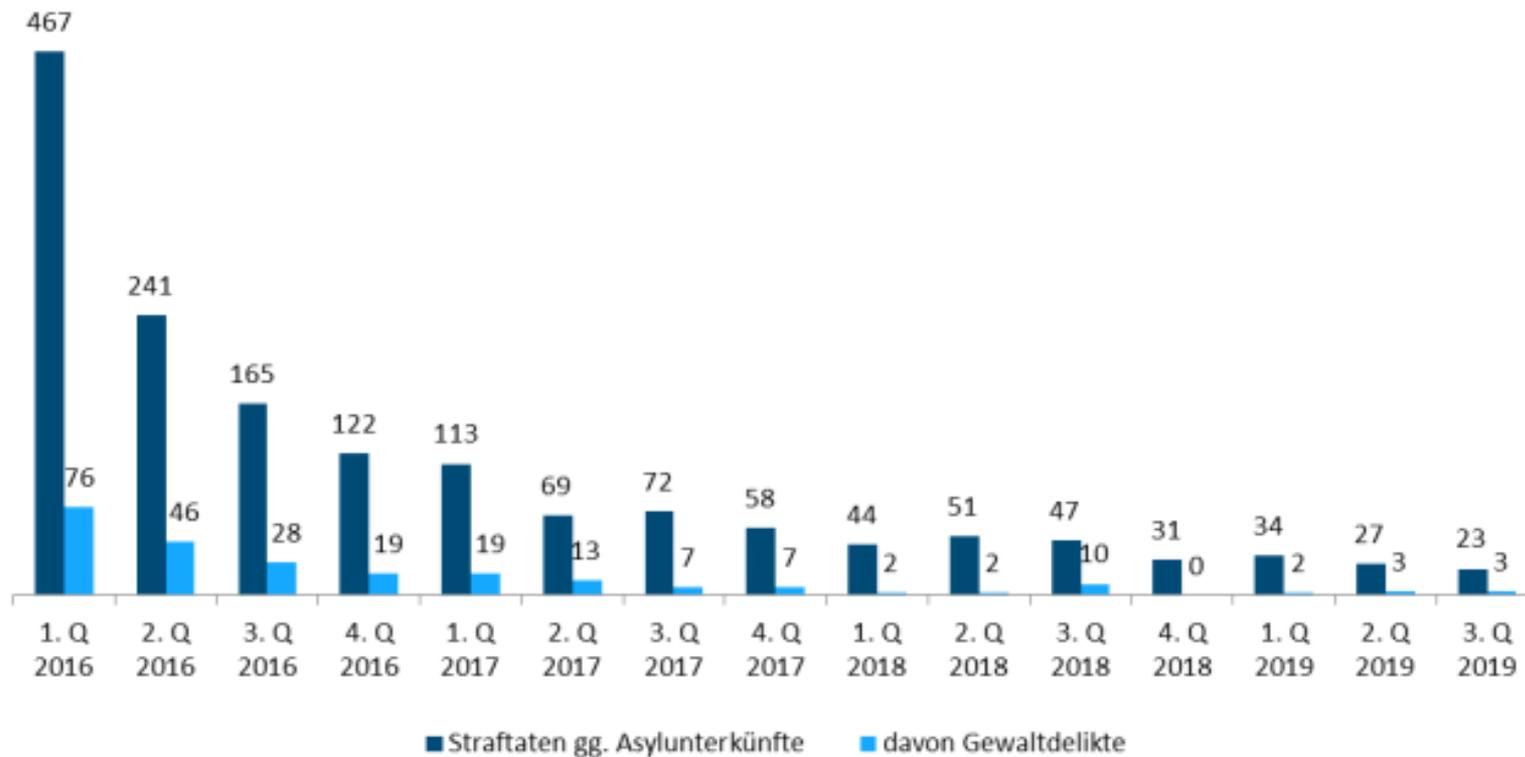


**Diakonie**   
**Karlsruhe**

Das Diakonische Werk  
der Evangelischen Kirche  
in Karlsruhe

## 4.4. Straftaten gegen Sammelunterkünfte

Straftaten gegen Asylunterkünfte PMK -rechts- und PMK -Nicht zuzuordnen-<sup>7</sup>



Quelle: BKA 2019



**Diakonie**   
**Karlsruhe**

Das Diakonische Werk  
der Evangelischen Kirche  
in Karlsruhe

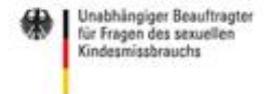
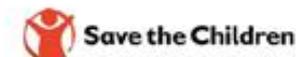
## 4.5 Kommunale Kriminalprävention

- Kriminalität verursacht Kosten – Studien England/Australien
- Kosten entdeckte Straftat (Gewaltkriminalität) ca. 37.000€
- Die Kosten Kommunaler Kriminalprävention in einer Region:
  - Ausgaben für Präventionsmaßnahmen+wissenschaftliche Untersuchungen+Personalkosten städtische Mitarbeiter+Polizei

| Region       | Kosten Kommunaler Kriminalprävention (Euro) | Durchschnittlicher Nutzen durch Reduzierung der Gewalt- und Straßenkriminalität (Euro) |
|--------------|---|--|
| Heidelberg   | 582.782                                     | 1.157.421  |
| Hockenheim   | 80.871                                      | 538.806  |
| Leimen       | 68.183                                      | 500.320  |
| Schwetzingen | 69.586                                      | 696.852  |
| Wiesloch     | 49.565                                      | 150.800  |

Quelle: Prof.Dr.  
Dieter Herrmann

# 5.1 Mindeststandards in Flüchtlingsunterkünften



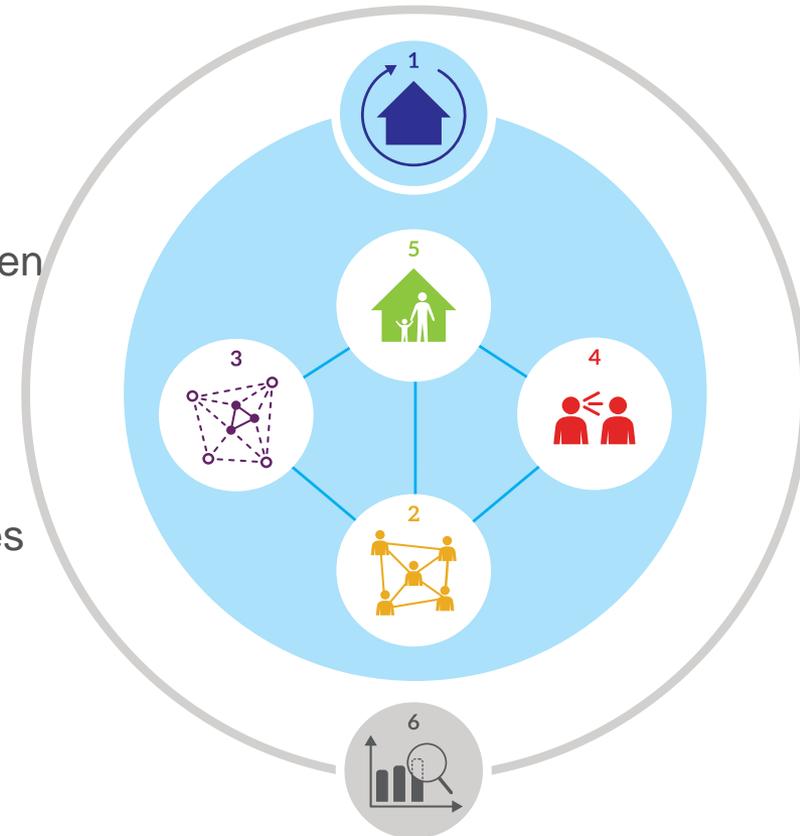
# 5.2 Mindeststandards für ein schützendes Umfeld

- 1 Einrichtung internes Schutzkonzept
- 2 Personal und Personalmanagement
- 3 Interne Strukturen und externe Kooperation
- 4 Umgang mit Gewalt- und Gefährdungssituationen  
Risikomanagement
- 5 Menschenwürdige, schützende und fördernde  
Rahmenbedingungen
- 6 Monitoring der Umsetzung des Schutzkonzeptes

Annex 1: LSBTI\* Geflüchtete

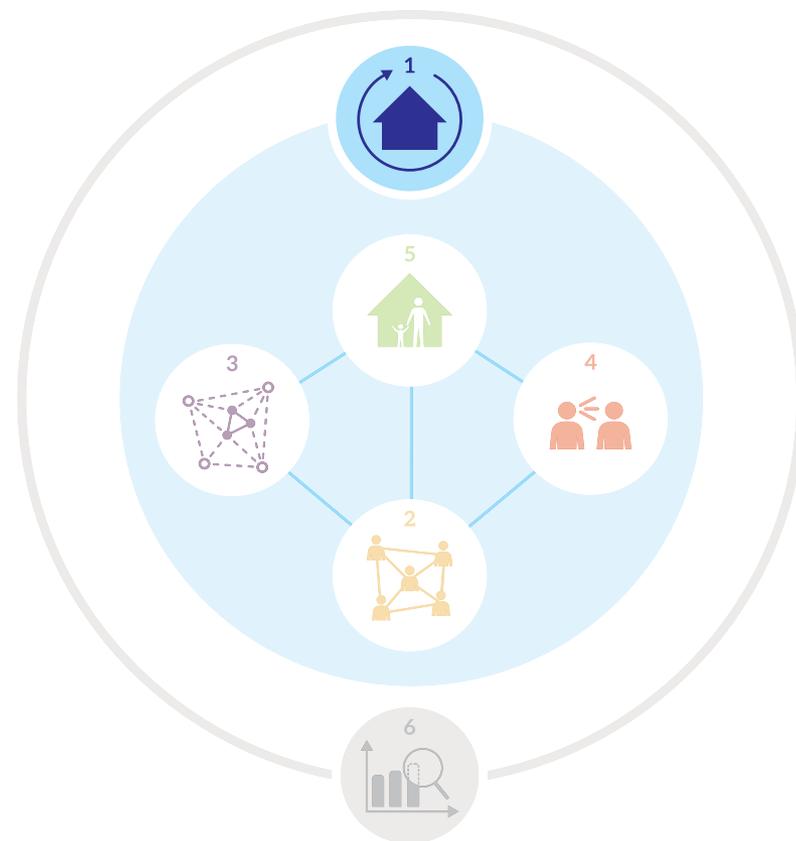
Annex 2: Geflüchtete mit Behinderungen

Annex 3: Traumatisierte Geflüchtete



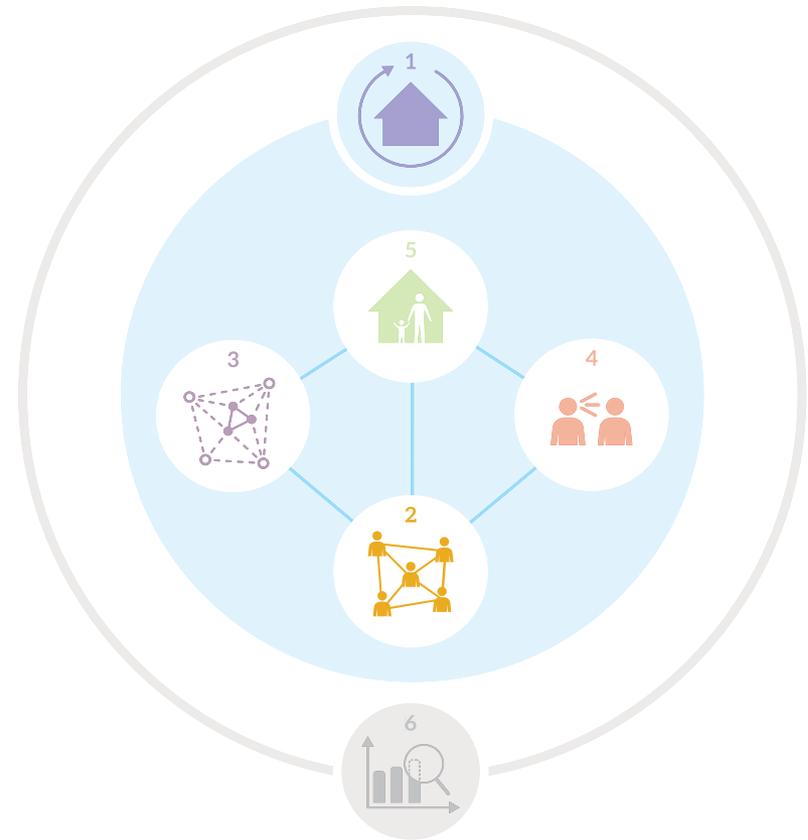
# Standard 1: Einrichtungsinternes Schutzkonzept

- Gültigkeit und Verpflichtung intern und extern
- geschlechtsspezifisch und risikobewusst
- integrierend
- partizipativ, transparent und offen zugänglich
- Bekenntnis zum respektvollen Umgang und Gewaltfreiheit als Leitbild
- Vertraulichkeit und Privatsphäre schützen



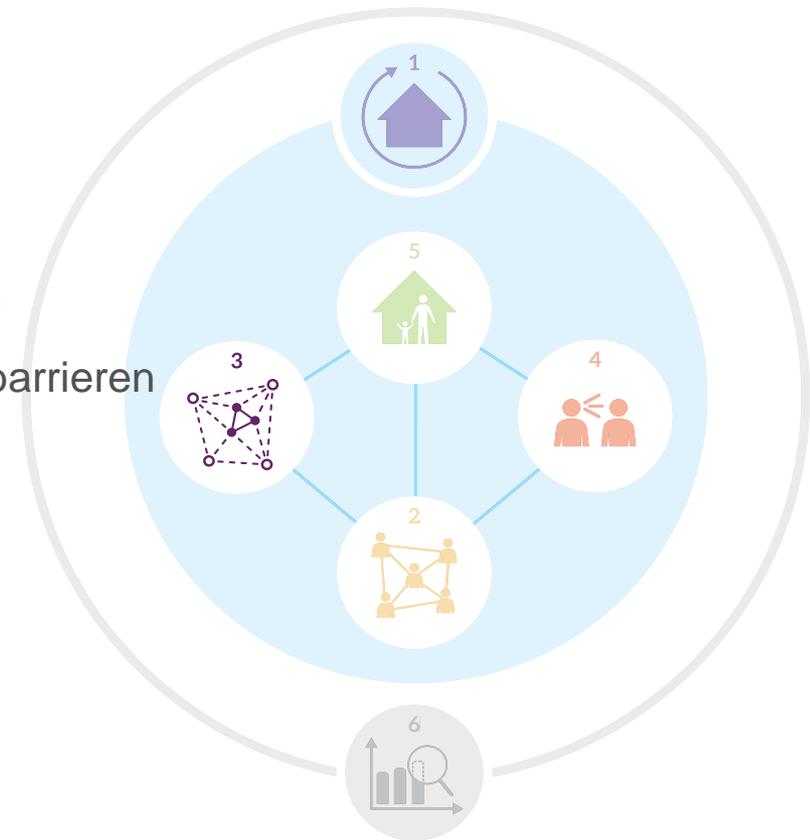
# Standard 2: Personal und Personalmanagement

- Rollen und Verantwortlichkeiten
- Verhaltenskodex und Selbstverpflichtung
- Personalgewinnung und -management
- Sensibilisierung und Weiterbildung



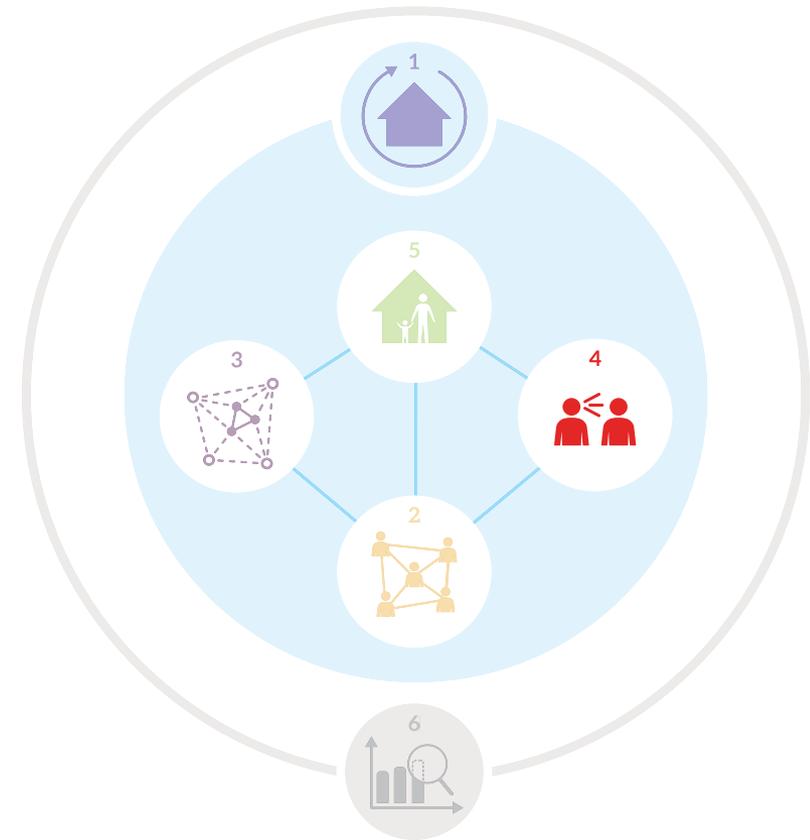
# Standard 3: Interne Strukturen und externe Kooperation

- Hausordnung
- einrichtungsinterne, feste Ansprechperson
- unabhängige Beschwerdestelle
- aktiv über Rechte und Hilfsangebote informieren
- Informationen verständlich machen und Sprachbarrieren überwinden
- niedrigschwelliges Kurs- und Beratungsangebot
- Kooperationspartner/-innen einbinden



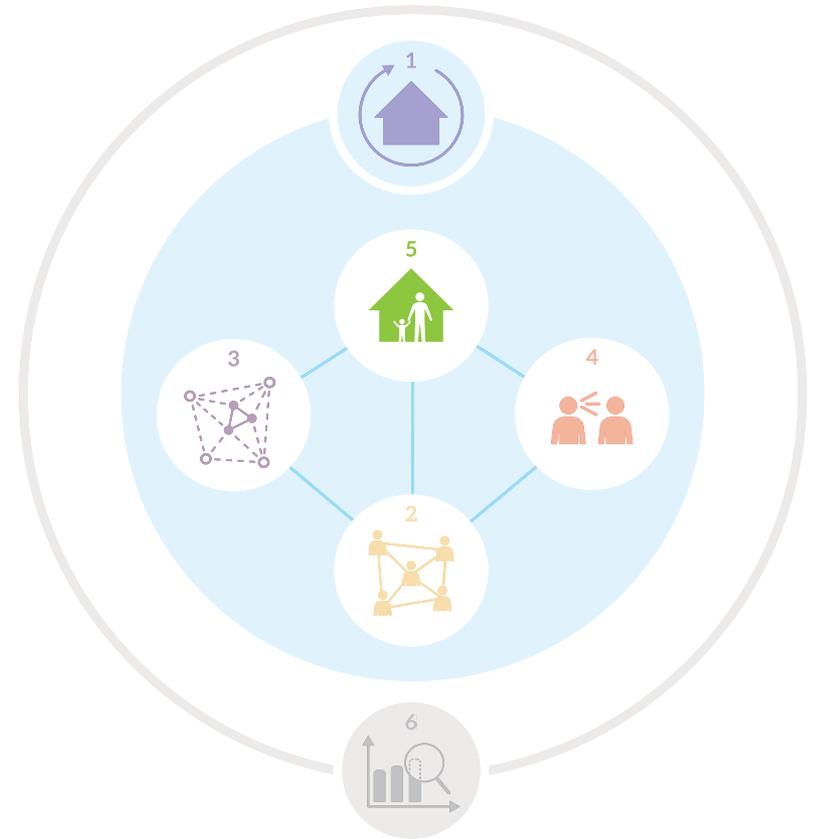
# Standard 4: Umgang mit Gewalt- und Gefährdungssituationen/Risikomanagement

- standardisierte Verfahrensweise bei Verdacht auf Gewalt
- standardisierte Verfahrensweise bei Gewalt
- Gefährdungslage nach Gewalt einschätzen
- Hinzuziehung der Polizei
- Rechte der Betroffenen geltend machen



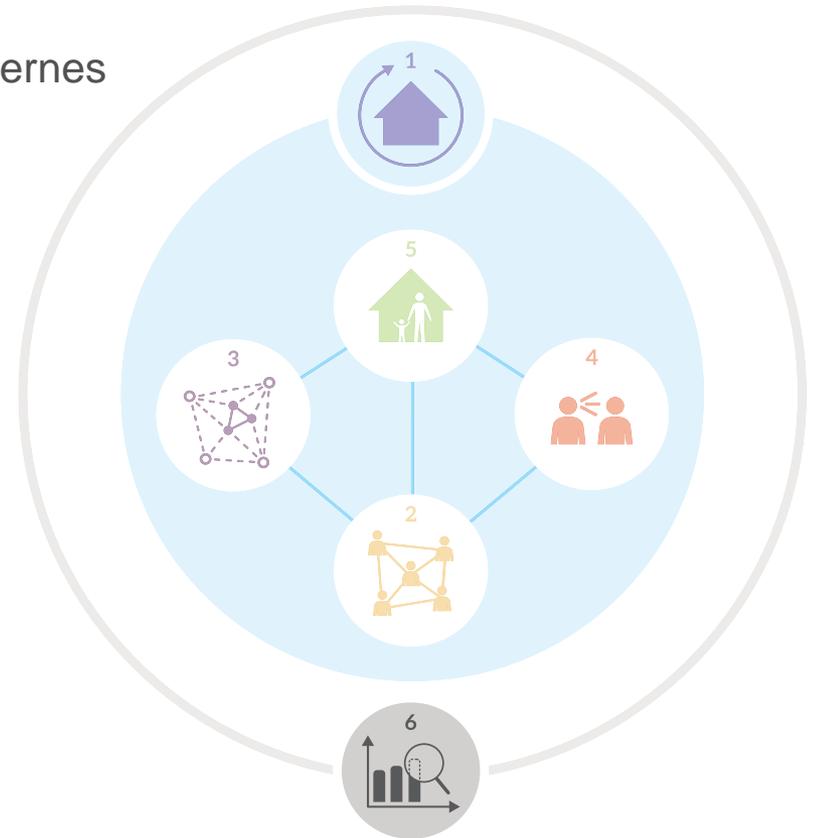
# Standard 5: Menschenwürdige, schützende und fördernde Rahmenbedingungen

- bauliche Schutzmaßnahmen
- Rückzugsmöglichkeiten und Privatsphäre garantieren
- Gemeinschaftsräume für Jugendliche und Frauen als fester Bestandteil
- kinderfreundliche Orte als fester Bestandteil



# Standard 6: Monitoring der Umsetzung des Schutzkonzeptes

- regelmäßiges partizipatives und einrichtungsinternes Monitoring der Umsetzung und Einhaltung des Schutzkonzeptes
- eine externe Überprüfung seitens der Träger, der zuständigen Behörden sowie einer unabhängigen Monitoringstelle wird empfohlen



Gerne Fragen!